

Vor dem gefangen. Das sind d. Graf
 Conrad von Kollman: Graf Gotfrid v.
 Gagenan, Graf Heinrich, und Graf
 Sigwart von Hallau, Gotfrid und Otto
 von Leubuzan, Leopold von Plann. Hein-
 rich von Somburg. Albrecht und Jan
 von Thurnburg von Plandfen-
 berg. Hadmar von Thurnauern Wern-
 her von Briespach, Fridrich von Purg.
 Inghart von Vernab. Drans. Otto
 von Elain. Otto von Ringubach. Hein-
 rich von Prass. Albrecht von Winckel-
 weg. Conrad und Knechtel von
 Kircenberg. Albrecht von Erlach. und
 ander nicht mit.

STIROR
 STATV
 TAD
 B

Der soll
 Dienst thun
 gehalten
 nach dem
 befohlen
 und will
 Witten
 leben, so
 ist, und das
 für bezeichnen
 3. Wally
 Knecht
 ung, und
 will
 Kaplan
 nach dem
 von dem
 anfallt
 6
 Kapten
 für

König Ruedolff
Hantwert. des Inn
vern brieffe.

In namen Der heiligen Und der ungeschieden
Dreualligkeit, selig Ruedolff Von
Der Vorhenger. Am 18. godes zeit Disen Brieffe.
Ist mit uns godes künigem gewalts. Er ist
Dit auch auch das. Das er gütlichen
soll was man. Wie die Ding gestalt sein,
Es ist im Vortage. Das ist so bedacht
Von dem Joch der last, die sie nicht drücken
Und nicht bringen sie alle gewaltig, Und
Ihre last, Und ihre güt, beständig Und voll
für mit offen güt. Darinnen thier
wie es ist an Disen Brieffe den gegen
wichtigen, Und den seligen. Altes
Dan, die den last gütlich sein, Das ist
die Dienst, Und auch land lüt
in dem Land. Das ist gütlich, die
nichtiglich. Das ist so, in der
Und das ist gewaltig. Und
Und wie die selb gütlich. Und
niemandes. Und das ist
im last Und beständig, alle die

l: digna rex
C. de reg: et
Principem
decent.

bestätigen wir in alle, die allten geden-
kitt, die zu, den lündt hertzog Albrecht
von Steyr, und hertzog Leopold von
Österreich haben bestätigt, mit ihrer hand-
wert, die wir allenthalben

fruchtbar // *Fließ*

Wolger steyer mit ungeden gütlich, oder
krona, hennatten will, die hab die
gernezeit, und das recht der gegend,
Es in beladen will.

sollicher habb
die handtwei-
gung, also in
sigt.

Wir verordnen die gernezeit, die das
zu wider das recht ist, das die frucht
zu steyr, die dienstboten des hertzogen
das sie mit ihren leuten, und mit ihren tocht-
tern hennatten, das in ungenoss
was, das ganz geben wir zu, und
bestätigen den fruchtgütlich, von der recht
gerechtigkeit, das sie ihre sün und tocht
bestätigen, wenn sie wollen.

Super Matrimo-
nis, La matre
monia libera
esse debent.
Iura.

zum und tocht
sün verheimat

Wir setzen auf, das man in steyr an gesetz
verfart, so soll sein gütlich oder sein ayon,
die nächst ist, sein gütlich bestatigen.

bestatigen
die frucht
sub.

Wir setzen auf, ob ein steyrer den andern
folgt, an spruch, das soll man mit zu
flucht hien, und bringon in die blag,

fluchtigen verpottan

soll man anders mit der bewahrung der
 Lebern zungen, vor dem gesetzten lister,
 Und mit lister und mit gähe rühen. *lira*.

Sind vorwerffen wir ein behandel, die so Anfall d
 Gaißt anfall, die so allen unethen und loben
 Lebern gleichheit an der ist. *Contra bonos
 mores.*

Wir sagen auf von guden, unser auger vor *torsten lob*
 am gutt, an diser gantzen st, ob die *schafft*
 Väter, die sich nit haben, das die list
 in güt d. *scilicet non estantibus, femina sunt*

Wir sagen auf, ob ein man von einem andern
 ein gütt zu loben hat. Und ob demnach
 der leucht zu eigensafft. *schafft*,
 so soll man sich den d. *scilicet* beliben
 klar sein, de es zu loben sett.

Wir verlesen auf demselben d. und d.
 Und dem andern landt leuten, das si
 in v. *scilicet* durch f. *scilicet*, oder geben, w. *scilicet*
 si w. *scilicet*.

Wir sagen auf von den g. *scilicet* von dem
 g. *scilicet* der g. *scilicet* g. *scilicet*, und all
 die *scilicet* w. *scilicet* sein, vor d. *scilicet* g.
 und selb. *scilicet* g. *scilicet*, das
 die *scilicet* g. *scilicet* w. *scilicet* g. *scilicet*
 g. *scilicet* in l. *scilicet*.

scilicet
 scilicet

scilicet
 scilicet
 scilicet
 scilicet

scilicet
 scilicet

scilicet
 scilicet

Wir geben das Verlaub vinnem jeglichem steyr,
der will, das er mag, in dem yeden sinnes
eigens ein hiesigen wägen, oder das er mag
auf gottes gunst geben, schellen will
siner vrbens.

hiesigen steyr
in dem steyr
fluy.

Das wir sagen wir, vnderstehen, das
von uns her enthabung, als dazselben
Dienstherren, die der andern behaltung
zu steyr, eigens lutt, oder die auch
ihren gutt geses Am sündt, flüchten,
zu den stetten, vnd zu den yeren steten
des landes an Willen vnd vey siner
herren den si zugeheren, vnd vollen
siner sin des fruchtums. Samt si
gestift sein, die soll man in alder
landt, vnder, iher veltan gestift
vnd vnderstehen mit lob, vnd mit
güet.

Ascriptio
glor. seray.

Vnd vben also, vnd daz her nachsinen
sall vnd der von steyr gheiden vollen,
so sagen wir, das alle die in dem
in dem landt zu steyr, oberacht gelijck
sind. Die soll man sagen an dem galle,
die si vergewaltan haben. Vey die
herren Capellens zeit, vnd das hies
fürst des landes, dazselben vinnem bedien

Verigalia
nova insti
Eij non
posse.

Freiheiten. Novita nova.

Und man soll sehen die münd des landts zu
 seyn, die man durch Billigkeit alle
 jar hat vorrecht zu einem gemeinen rathen,
 allen denen, die in dem landt sindt,
 das sie ob dem herren vorbringen, ^{und so} frist ^{zu}
 des landts frucht nit mit nach, ^{und so} an dem ^{an dem}
 gemeinen rath der von dem rath ^{an dem}
 herren von dem landt. ^{an dem} Und so man dan
 sie nachtracht weinacht. So soll man sie
 mit der besten frucht, und mit der besten
 way frist jar also beliben las man.

*und so
an dem
an dem*

Darüber was wir dieselben diens herren des
 landts seliglichem besessen wollen, so hatten
 wir an diesem gebot, das sie sich nicht, der des
 landts gewaltig wirdt, ob dem diens twan
 jost folgen, des obersten herren soll und
 ein outgalt, die man mit in mit oberst
 gott, oder der es Landman mit Verriegel
 gott, darinnen in billig soll aufhalten,
 und wer darüber selben gestellt begert, der
 will, das man in frist, nach dem rathen besen,
 darumb, das es des rathes freudvergehen
 fast. Und das alle die frist man, die dem rath
 von landt gunglich sein, oder selblich.

*landrecht
gelangweilt*

*Roman
leges.*

*freu
des
will
des
selben
auf
selben
mit
selben
mit
selben
mit
selben
mit
selben
mit
selben
mit*

Wir den alles das patz gehalten, das an dem Lande
nicht geschrieben ist.

Darum haben wir und gebotten, ob du bist
des Landes des nuntz, das fund die Dienst
tried zuverren, so si zu des mit verpunden, hast
in der selbig fund gabel mit seiner laiblichen eye:
als di y. patz gehalten, die an dem Brief
geschrieben ist.

Landes
pflicht.

Wir haben auch und gebotten, das mit des kays
gebot, das rathmann, Holz oder wider ist,
Kunze od Orner, geistlich od weltlich geacht,
si ist setzen wir die pfestattung des Lande
nicht. Wer aber darum binden wirdt

Verfall
der frey
hant.

der nuntz es for man mit grundt ogeret
lothigs geldes, das soll man halb geben,
Yus man schamer, und halbe dem, an
dem man des vurscht beyanger hat. Da-
rumb haben wir heis zu dem Brief
verpflichten mit dem dem zus licht zu ainem
waren vordand. Das sindt folgende.

- Bischof Fridrich von Salz burg.
- Bischof Hartbold von Bamberg.
- Bischof v. freising.
- Bischof Peter von Passau.
- Bischof Leo von Regens burg.
- Bischof Gauris von Trient.
- Bischof Dietrich von Sinsg.
- Bischof Johann von Linz.

einen Weingarten, Galt, Leibes, oder auch
Weingart, der Gerechtigkeit und Vortrefflichkeit
einem Andern. Und dient Gerechtigkeit, da-
von einem einer mehr. So ist jeder Mensch
schuldig von einem quartel eines Weingarten,
oder Weingart, der, einem Andern Gerechtigkeit.
Aber dient einer von einem Weingart, oder
Weingart, der von Tag, oder Galt,
galt für das Gerechtigkeit. Und als will
er dient bereit galt. Als will geben Kopf-
süß.

2 Item, so ein Gerechtigkeit sein Gerechtigkeit mit
galt, von 8. Aorten tag, Darnach ist der
Leibere, der schuldig zu geben der 8.
Jorgen tag. Und thut er das mit zu den
von den Tagen tagen, so ist er allmal
Vollig 60 J. Und ab ein galt das
Gerechtigkeit in Weingart mit Worten war.
Ist aber einem, der Gerechtigkeit soll
werden. Und gibt das mit zu 8. Jor-
gentag, so ist er er Darnach zu den
Vingelten tagen allmal Gerechtigkeit
Verfallen

3 Item, so ein Gerechtigkeit seinen Weingarten
von 8. Jorgen tag nicht schuldig, oder

schuldig

ains im Jar, auf des mindest 2 Gant.
sonag si der Purghe, Des Weinarts
Woll Untergien, und danit handlen,
Das im sein Purgkraft mit Sed wird.

v. j. ant 17

4 Item, so ein Purgman sein Purgkraft mit
gibt in Dreien Jar, so mag si Purg
sien, Des Weinart od Weinart Erb,
es siij Gold, laggen, für des Purgkraft
Woll Untergien, zu seinen handlen.

5 Item, so ein Purghe, einem Purgman
Dem Weinart Vor Pacht. Und
sein Purgkraft, oder umb gelt füllt
Und Erb. Und astott Des mit, so ist
die Purgkraft fünf, also ist es da.
ein Und darmit gest. Also ist es d.
Und dem Edelvermaister in Steyr,
fürst d. d. 17. Tabur, Des ein
Purgman, in Wein, getruud, und ander
gilt gericht, darzu ein und spruch
guth. Und das mit der Purg-
sien handlen verpönt, es siij der
Pach wegen der loben, od der gelt.
Darmit gindis ist die Purg die Purg
sien v. auf der dem Edelvermaister.

6 Item, so ein Purghe, einem Purgman

der auch
saint
kraft da
der Nung
Weinarten,
hablung.
gert oder
galtz.
so will
der loji
st mit
es ist
da d.
siij die
all
allt des
den was.
st woll
s. jar
Purgien
die Purg
ganten
st oder

Einbunt von givits. Wingen, und schimlt
wut in Ruttewirt, so mag zu der
Vorgesch. Dem Wingen. Durbrotten. Da
vun und Sarniß. 60 d.

7 Item, so ein Furgeman seinen Furgereven
Oberrett, ist die Furst dem Furgereven
v. marz d. und dem Gallenmeister
Zwei d. Schill.

8 Item, so ein Furgeman dem andern sein
Gehalt, oder Wingen. Lob an spruch zu
Furst dem Furgereven v. marz d.

9 Item, so einer dem andern Zunaucht
ramt. Darin ist die Furst dem Furgereven
60 d.

10 Item, also A einer dem andern in seinen
Furgereft Holz abflast an seinen Willen,
Also A auf einen stam. 60 d.
Und auf einen schiff. 60 d.

11 Item ein Jender der Wingen in einem
Furgereft Holz. Soet und will seinen
Furgereven Zwißer. 8. Gifald tag. Und
8. Aprilstag. seiner Furgereft
entzogen, der gibt in nur 11. Will
aus aber. Soet von angf. Item. So fath
er firt 11. Unde auf 8. Jergentag, und
soll der Herr. dauten Wein geben,

Verzucht er aben den Herrn an seinen
willen pünij tag, so ist er im Vorfallen
60 d. Verzucht er im aben Vier, wo
das, so ist er Vorfallen einhalb pünij
pünij. Verzucht er im aben Drei pünij
tag, so ist er im Vorfallen, 45 d,
albig mit sambt dem Verzucht.

12

Item, Und ob einem Verghern sein Vergh
recht etwelch jar mit gegeben, oder geiracht
wirdt. so soll der selb Vergher in
selbem Verghman ledig in ein Verghert.
Und sein Verghert und sein Nachlagan,
als do oben begriffen ist. Will
jar der der Verghman quingt sein,
seiner Vergherten, als lang er des
ausgespandert ist, mit sambt der
briest, so soll er von jar aus zu
men. Willt er in aben der Ver-
gher sein Vergherten und sein briest mit
richten. So mag der Vergherten sein
auff den Weg Weingarten well glegen.
Und der mit geircht mit einem selben
Verghert. Und gingt der Verghman od
sein bewaldet. arbeiter seiner, also
seiner seiner gitt, also ist zu sein 60 d.

Auxilium meum a domino

Handwritten notes on the left margin, partially obscured by the binding, including words like "Herrn", "Tag", "geben", "will", "soll", "mag", "gitt", "ist", "zu", "sein", "60 d."